

Kiel, 21. Januar 2010
Nr. 6/10

ADAC stellt Autos unter Strom

Automobilclub eröffnet e-mobil Ladestationen in Kiel, Neumünster und Dägeling

Was haben Mitsubishi, Peugeot, Citroën, Renault-Nissan, Mercedes und VW gemeinsam? Die Antwort: Sie alle wollen in den kommenden drei Jahren zumindest ein Elektromobil zu marktfähigen Preisen anbieten. Für den benötigten Strom sorgt schon heute der ADAC: In Kiel, Neumünster und Dägeling wurden zeitgleich drei e-mobil Ladestationen in Betrieb genommen.

Künftig können Besitzer von Elektrischen Autos, Motorrädern, Rollern und Autos an diesen Säulen auftanken – bis Ende 2011 sogar kostenlos. Für den Automobilclub und seinen Partner RWE ist das nur ein kleiner Schritt auf dem Weg zu mehr Elektromobilität. „Das ist wie mit vielen anderen Ideen auch: Irgendjemand muss den Anfang machen, damit sich eine zukunftsfähige Technik verbreiten kann. Wir wissen sehr wohl, dass es zurzeit nur knapp 2.000 E-Mobile auf deutschen Straßen gibt. Aber wir hoffen auch, dass es mithilfe des Tankstellennetzes, das wir jetzt aufbauen, täglich mehr werden“, sagte der schleswig-holsteinische ADAC-Vorsitzende Max Stich anlässlich der Eröffnung der Kieler Tankstelle in der Saarbrückenstraße.

Strom für viel mehr Fahrzeuge gibt es bereits heute genug. Bei intelligenter Stromnutzung würden schon die heutigen Kapazitäten zur Energieversorgung von Elektroautos reichen: 0,3 Prozent des Gesamtstrombedarfs von 2009 reichten für eine Million Elektromobile, 12 Prozent sogar für vierzig Millionen. „Elektromobilität ist also nicht eine Frage des benötigten Stroms, sondern des politischen Willens“, so Stich. Und der ist inzwischen vorhanden:

Presse-Information

**ADAC Schleswig-
Holstein e.V.**
Öffentlichkeitsarbeit
Saarbrückenstraße 54
24114 Kiel☎ (04 31) 66 02-102
Zentrale (04 31) 66 02-0
Telefax (04 31) 66 02-111

Bis 2020 will die Bundesregierung im Rahmen ihres Plans *Modellregionen Elektromobilität* eine Million E-Autos auf die Straße schicken. Es sei klar, so der ADAC-Vorsitzende, dass diese E-Mobile nicht von heute auf morgen die Verbrennungsmotoren ersetzen könnten. Aber in Kombination mit anderen alternativen Antrieben wie etwa dem Hybrid seien sie eine Teil des großen Plans, auf absehbare Zeit von der Dominanz mit Benzin betriebener Fahrzeuge loszukommen.

So einfach wie Tanken

Und so geht's: Der E-Mobilist, egal ob Clubmitglied oder nicht, fährt einfach an einer der inzwischen 27 Stationen in Deutschland vor und meldet sich im Service-Büro. Dort erhält er gegen Pfand ein Kabel, mit dem er Ladestation und Batterie seines Fahrzeugs verbindet. Eine vorherige Reservierung der Ladesäulen ist nicht erforderlich. Abhängig von den technischen Voraussetzungen des Autos können Ladungen, die bis zu 100 Kilometer reichen, in weniger als einer Stunde durchgeführt werden. Nach der Aufladung gibt der Fahrer das Kabel zurück und strömert davon.

Weitere Stationen eröffnete der ADAC zeitgleich in seiner Geschäftsstelle in Neumünster (Wasbeker Straße) sowie in Dägeling (Itzehoer Straße). Bis Jahresende sollen 50 Stationen im gesamten Bundesgebiet betriebsbereit sein. Schon einen Schritt weiter mit der Kooperation ist man in Nordrhein-Westfalen: Dort können ab sofort E-Mobile mit RWE-Ladestationen bestellt werden. Die Leasing-Mobile vom Typ Micro-Vett basieren auf dem aktuellen Fiat 500 und werden ab April ausgeliefert. Zwei davon wird auch der ADAC erwerben – und die restlichen mit kostenloser Pannenhilfe, so sie denn notwendig werden sollte, unterstützen.